

KLIMAFITTE GRÜNRÄUME

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- **Hitzetoleranz:** Rasenflächen zugunsten klimaresilienter Grünflächen reduzieren
- **Langfristige Kosteneinsparungen:** deutliche Reduktion beim Betreuungsaufwand sowie bei Pflanzenabfällen
- **Mehr Biodiversität** durch insektenfreundliche Lebensräume und Nistplätze für Vögel
- **Lebens- und Aufenthaltsqualität:** Verschönerung des Ortsbildes und natürliche Kühlung

Arbeitsaufwand



Kosten



abhängig vom Vorhaben



Foto: Susanne Edele (pixabay)

- 1 Analyse:** Geeignete kommunale Grünflächen finden (z. B. Plätze, Straßenränder, Kreisverkehre, Friedhöfe, Parks).
- 2 Partner an Bord holen:** Geeignete Firmen für Planung und Umsetzung finden.
- 3 Partizipation ermöglichen:** Frühzeitige Einbindung der Nutzergruppen (z.B. Schulklassen, Anrainer, Heimbewohner:innen etc.).
- 4 Umsetzung vorantreiben:** Flächen fachgerecht vorbereiten, (gemeinsam) bepflanzen, zu Beginn auf Wasserversorgung achten und Vielfalt genießen.



FÖRDERUNGEN & RESSOURCEN

- [ÖKO PLUS- Förderung](#) der Dorferneuerung (Land Tirol)
- [Natur im Garten Gemeinde](#) werden (Natur im Garten Tirol)
- [Blüten.Reich](#) der Tiroler Landesumweltanwaltschaft



TIPPS

- Mit einem Blick auf die [Regionale Klimaanalyse Inntal](#) können rasch besonders von **Hitze belastete Bereiche** erkannt werden.
- Nutzen Sie **Vorher-Nachher-Fotos und Temperaturmessungen**, um den Erfolg sichtbar zu machen.
- **Heimisches** Wildblumensaatgut/Blumenzwiebel/Sträucher/Bäume verwenden.
- **Samenfeste und standortangepasste Sorten** verwenden (keine Hybridsorten).
- Auf **torffreie Produkte** achten (z. B. Erden, Saatgut, Jungpflanzen).
- Gärtnereien mit **Biozertifikaten** bevorzugen.
- **Keine Pestizide oder Kunstdünger** verwenden.
- Schulklassen, Nachbarn, Obst- und Gartenbauverein oder sonstige interessierte Personen als **Paten für Flächen** gewinnen – sie sorgen für nachhaltige Betreuung und Einsparung von kommunalem Arbeitsaufwand.
- Wenn viele Kinder vor Ort sind an (wegbegleitende) **Naschhecken** denken.
- **Schautafeln** vor Ort und **begleitende Kommunikation** (Gemeindezeitung, Gem2Go, Social Media) sind wichtig, um die Bevölkerung für das „neue Grün“ zu begeistern!
- **Moderne KI-Tools** einsetzen, um sich die gewünschte Veränderung der Grünräume besser vorstellen zu können.
- Tools wie der [Hecken-](#) oder [Baumnavigator](#) unterstützen bei der Planung.
- **„Ordentlich schlampige“** Grünräume fördern die **Artenvielfalt** und sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen!

Achtung: Achten Sie bei kommunalen Grünräumen darauf, dass sich **keine Neophyten** ansiedeln und ausbreiten. Informationen dazu finden Sie in der [Neophyten Strategie Tirol](#).